

Exklusiver Lüneburger Export

Erste Absolventen im Umwelt- und Nachhaltigkeitsmanagement geehrt

iz Lüneburg. Sie sind die ersten weltweit: Sechs von inzwischen 106 Studenten des berufsbegleitenden Studiengangs „Sustainability Management“ an der Universität Lüneburg haben jetzt den Titel „Master of Business Administration“ (MBA) erhalten. Zwei Jahre lang haben sie neben dem Beruf studiert, können sich rühmen, den weltweit ersten, international anerkannten universitären MBA-Studiengang für Umwelt- und Nachhaltigkeitsmanagement absolviert zu haben.

Die Ausrichtung des Studiengangs auf Umwelt- und Nachhaltigkeitsmanagement befähigt die Studierenden dazu, Unternehmen und Organisationen nachhaltig zu gestalten. „Sie haben daher eine Pionierrolle in der Gesellschaft und der Wirtschaft“, betonte Studiengangsleiter Professor Dr. Stefan Schaltegger bei der Titel-Verleihung im Rathaus, denn: Bisher würden ökologische und soziale Aspekte in Unternehmen häufig nur als Kostentreiber und Problem gesehen. Unternehmen

der Zukunft erwirtschaften jedoch Gewinne, gerade weil sie diese Aspekte berücksichtigen.

Vom Know-how der Lüneburger MBA-Studenten hat bereits der schwedische Möbelhändler Ikea profitiert. Im Rahmen eines Praxisworkshops begaben sich 25 von ihnen in der Hauptverwaltung von Ikea Deutschland auf Spurensuche in Sachen Nachhaltigkeitskommunikation. „Wir hätten das selber nicht besser machen können“, lobte Thomas Reinders von Ikea anlässlich der Titel-

verleihung. Eine Konsequenz: Im neuen Katalog gibt es eine Doppelseite zum Thema Nachhaltigkeit.

Das Fernstudium kann berufsbegleitend in Teil- oder Vollzeit absolviert werden. Zulassungsvoraussetzungen: abgeschlossenes Hochschulstudium, zwei Jahre Berufserfahrung, PC- und Englischkenntnisse. Bewerbungsschluss: 30. September. Infos unter der Adresse www.sustainment.de oder bei Claudia Kalisch, ☎ 6 77 22 35, kalisch@uni-lueneburg.de.

Die Absolventen im Talar: Enrico Bauer, Claudia Habr, Anja Pinter, Robert Stoiber und Steffen Wirth mit Oberbürgermeister Ulrich Mädge (r.) und Prof. Dr. Stefan Schaltegger (2. v. l.). Es fehlt Dr. Matthias Finkbeiner.

Foto: nh

